

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 102 (2004)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kanadische Hebammen

► Positionspapier zu Wunschsectio

Der Kanadische Hebammenverband (CAM) stimmt mit der Kanadischen Gesellschaft der Geburtshelfer und Gynäkologen (SOGC) überein in der Überzeugung, dass die Spon-tangeburt klar die sicherste Geburt für die meisten Frauen und Babys ist, und dass der Wunschkaiserschnitt international gesehen verheerende soziale und finanzielle Auswirkungen im Gesundheitswesen haben wird. Der CAM setzt sich für die sichere und feinfühlig-e Betreuung innerhalb eines Gesundheitssystems ein, das die Fähigkeit der Frauen für die normale, physiologische Geburt bestmöglich unterstützt. (...) Die Debatte rund um den Wunschkaiserschnitt schürt bei

den Hebammen angesichts der ungebremsten Zunahme geburtshilflicher Interventionen und Überwachungstechnologien tiefe Besorgnis. In vielen Fällen geschieht diese Zunahme ohne Abstützung auf erhärtete Daten und trotz den Bemühungen professioneller Organisationen und Konsumentengruppen, die Rate solcher Eingriffe einzuschränken, die nicht durch Evidenz gestützt sind. Darin reflektiert sich auch der Versuch, von der Geburt und vom menschlichen Körper, insbesondere auch von der schwangeren Frau und ihrem ungeborenen Kind eine mechanistische und fragmentierte Vision heraufzubeschwören. Diese Vision ist ein Produkt

unserer «Angstkultur» rund um die Geburt und enthüllt, wie weitgehend sich die «Epidemie des Risikos» in der Geburtshilfe spiegelt.

Dass Eingriffe wie die Sectio als «Option» angeboten werden, zwingt das geburtshilfliche Personal und die Frauen in eine Konsumentenbeziehung und behandelt die Geburt als ein Problem, das man lösen muss, und nicht als einen Prozess, den es zu respektieren gilt. (...) Starke wissenschaftliche Evidenz unterstützt die Zurückhaltung vor Eingriffen. Die Spon-tangeburt ist keine «Option». Sie ist ein komplexer, hoch entwickelter physiologischer Prozess, der unsere fundamentale Achtung verdient. Es gehört zu

den Aufgaben der Hebammen und der Medizin, physiologische Prozesse zu verstehen, zu fördern und zu unterstützen, und nur dann einzugreifen, wenn es notwendig ist.

Die Notwendigkeit der Sectio und anderer geburtshilflicher Eingriffe in spezifischen Problemsituationen ist unbestritten. Der weit verbreitete Rückgriff auf Interventionen und Technologie hingegen fördert Angst und Zweifel an den Fähigkeiten des weiblichen Körpers und verstärkt das Misstrauen gegenüber der reproduktiven Kraft der Frauen. Wenn Frauen Eingriffe verlangen, die medizinisch nicht indiziert sind, und wenn Fachleute an Stelle von Unterstützung und Ermutigung unnötige Technologien anbieten, dann drücken sich möglicherweise genau diese Zweifel aus. Oder alles kann als Abbild eines Systems gesehen werden, das seine Fähigkeit zu feinfühlig-er und unterstützender Geburtsbetreuung dringend verbessern muss.

Den Ängsten und Befürchtungen, die sich erwiesenermassen im Wunsch nach einer Sectio ausdrücken, kann mit weit effektiveren Mitteln begegnet werden als mit einer Operation. Es ist weder sicher noch ethisch vertretbar, allen Frauen wahlweise einen Kaiserschnitt anzubieten. (...) Um eine Mutter-schaftsbetreuung aufzubauen, die wirklich frauenzentriert ist, müssen wir bei Grundsätzlichem beginnen: beim Vertrauen in die Frauen und bei der Unterstützung ihres Vertrauens in ihren Körper und in den Geburtsprozess.

*Canadian Association
of Midwives Board
of Directors, Juni 2004*

*Gabi Salm, Seedorf
g.salm@freesurf.ch*

Vollständiger englischer Text unter:
www.members/rogers.com/canadianmidwives/docs

► Hebammensoftware: Gute Erfahrungen

Seit 2001 arbeite ich als freiberufliche Hebamme. Im Mai 2002 hatte ich das Glück, bei der Erarbeitung einer Hebammensoftware behilflich zu sein und diese zu testen. Nach anfänglicher Skepsis merkte ich, wie hilfreich und qualitativ hochwertig sich das Produkt in meiner Arbeit erwies. Mittlerweile ist das Programm soweit entwickelt, dass es in jeder Hinsicht in der Administration der Hebammentätigkeit von grossem Nutzen ist.

Das Programm ermöglicht mir, pro Kundin eine ausführliche Stammdatenführung (Personalien, Krankenkasse, Ärzte), die Anamnese (persönliche, familiäre, geburtshilfliche und gynäkologische) aufzunehmen und präzise Angaben zu Schwangerschaft, Geburt und Wochenbettverlauf für Mutter und Kind zu dokumentieren. Zudem kann ich Termine, seien dies Kunden-, persönliche – oder spezielle Termine,

erfassen. Die Leistungen kann ich kassenpflichtig (gemäss Vertrag des Hebammenverbandes /Krankenkassen) und nicht kassenpflichtig eingeben. Auf Knopfdruck generiere ich die Rechnung und sende den Ausdruck der Rechnung direkt an die Krankenkasse. Nach Eingang der Zahlung verbuche ich den Betrag. So habe ich jederzeit Übersicht über ausstehende und eingegangene Rechnungsbeträge. Mit dem Programm kann ich sogar meinen Materialbestand bewirtschaften und Bestellungen ausführen. Nach Abschluss der Betreuung drucke ich sämtliche Dokumente aus und habe ein umfassendes Dossier von jeder Kundin! Schade, dass ich keine Kurse gebe, diese könnte ich nämlich auch noch erfassen und abrechnen. Nachdem nun die Pilotstatistik des SHV herausgegeben wurde, bin ich sogar in der Lage, die Statistik per Programm zu erfassen und

auszudrucken. Mit dem Abonnement-System habe ich eine gute Lösung für mich gefunden. Es ist mir wert, 20.– Fr. pro Behandlung, das heisst von Schwangerschaft bis Ende Stillzeit, zu investieren.

Meine Arbeit als freiberufliche Hebamme kann ich mir ohne dieses Programm nicht mehr vorstellen. Mit allen Informationen, die ich erfassen kann, decke ich die Anforderungen der Qualitätssicherung in meinem Beruf als Hebamme. Während den zwei Jahren, in denen ich mit der Hebammensoftware gearbeitet habe, ist das Programm durch Anregungen von Hebammen optimiert und mit Neuerungen ergänzt worden. Dies hat mir aufgezeigt, wie ausbaufähig dieses Programm ist und falls nötig weiter entwickelt werden kann.

► Immer noch 46% Episiotomien

Ziel der Untersuchung war es, das kurzfristige mütterliche und kindliche Outcome und die Geburtserfahrung der Mütter nach risikoarmer Einlings-Spitalgeburt und bei Routinebetreuung aufzuzeigen.

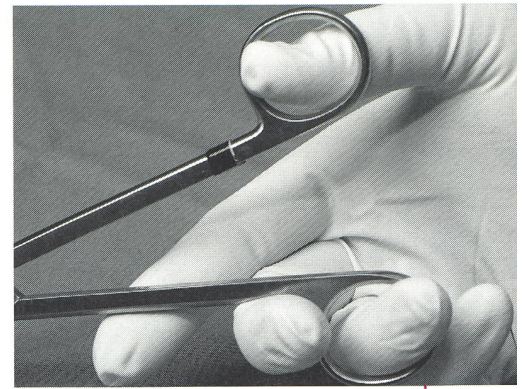
Methode: In 13 Schweizer Spitälern (10 in ZH, 2 in SG und 1 in SZ), die am «Canton of Zurich Outcomes Project» teilnehmen, wurden von speziell ausgebildetem Personal Outcome-Daten erhoben. Am Schluss ihres Spitalaufenthaltes beantworteten die Frauen einen schriftlichen Fragebogen. Innerhalb von zwei Untersuchungsperioden nahmen 3395 Frauen an der Untersuchung teil, 2071 oder

61% beantworteten den Fragebogen.

Resultate: 67% der Frauen hatten eine Spontangeburt, 11% eine vaginal-operative Geburt, 12% eine Notfallgeburt und 10 gebären mit elektiver Sectio. Die Episiotomierate bei den Vaginalgeburten war 46% (95% CI 44–48%). 10 Prozent der Neugeborenen hatten ein Nabelschnur-PH \leq 7,15, bei 3 Prozent der Neugeborenen betrug der Apgar Score bei 5 Minuten \leq 7. Negative Erfahrungen mit der Spitalbetreuung und mangelnder Wissenstand bei der Spitalentlassung waren stark mit dem Geburtsmodus assoziiert. Über folgende Themen fühlten sich die

Mütter am schlechtesten informiert: Beckenbodenübungen nach der Geburt (22% der Frauen), Management der nachgeburtlichen Blutung (12%), Alternativen der Säuglingsernährung (10%).

Schlussfolgerungen: Schlechte kurzfristige Outcomes waren nach Spitalgeburt und bei Routinebetreuung selten. Die meisten Mütter und ihre Neugeborenen wurden mit einem Wissenstand entlassen, der den reibungslosen Übergang in die weitere Wochenbettpflege ermöglichte. Schlechte klinische Resultate und von den Patientinnen berichtete negative Erfahrungen konzentrierten sich



auf ein paar Einzelfälle. Zurückhaltende Interventionen, um die Anzahl vaginal-operativer Geburten und Routine-Episiotomien zu senken, bleiben ein wichtiges Ziel im Interesse der Qualitätsverbesserung.

Schwappach D.L., Blaudszun A., Conen D., Eichler K., Hochreutener M.A., Koeck C.M. Women's experiences with low-risk singleton in-hospital delivery in Switzerland. Dept of Health Policy and Management, Faculty of Medicine, University of Witten/Herdecke, Witten, Germany. Swiss Med Wkly 2004 Feb 21;134(7-8):103-109

Systematische Review

► Uterusriss nach früherem Kaiserschnitt

Welches sind Inzidenz und Konsequenzen einer Uterusruptur, wenn Frauen nach einer vorangegangenen Sectio wieder vaginal gebären möchten? Forscherinnen und Forscher an der Health and Science University in Oregon, USA, verfolgten diese Frage quer durch die vorhandene Literatur und sahen 568 Forschungsartikel durch. Uterusruptur wurde als symptomatisch

oder unsymptomatisch kategorisiert.

Resultate: 21 Studien qualifizierten sich dafür, in der Review eingeschlossen zu werden. Verglichen mit einer wiederholten elektiven Kaiserschnittgeburt erhöhte die versuchte Vaginalgeburt das Risiko eines Uterusrisses um den Faktor 2,7 (95% CI 0.37–4,73) auf 1000 Geburten. Keine mütter-

lichen Todesfälle standen im Zusammenhang mit einem Uterusriss. Das Risiko einer Totgeburt bei versuchter Vaginalgeburt nach vorangegangener Sectio erhöhte sich um 1,4 (0–9,8) auf 10000 Geburten, das Risiko für eine Hysterektomie erhöhte sich um 3,4 (0-12,6) auf 10000 Geburten. Die Raten eines asymptomatischen Uterusrisses bei versuchter Vaginalgeburt und elek-

tiver Sectio unterschieden sich nicht signifikant.

Schlussfolgerungen: Obwohl die Literatur zu Uterusrissen ungenau und widerspruchsvoll ist, lassen die existierenden Studien den Schluss zu, dass 370 (213–1370) elektive Kaiserschnittgeburten nötig wären, um eine symptomatische Uterusruptur zu verhindern.

Guise J.M. et al. Systematic review of the incidence and consequences of uterine rupture in women with previous caesarean section. BMJ 2004;329:19 (3 July).

Die original Still- und Wohlfühlkissen
in 20 verschiedenen Formen und Grössen
mit einer Füllung aus Mikroperlen.
Optimal für Therapie und Pflege,
gesunden Schlaf und Erholung.

- geprüfte Qualität
- modische Dessins
- körperangepasste Stützfunktion
- Top-Komfort
- erhältlich schon ab Fr. 99.50

Verlangen Sie nähere Informationen!

Unverzichtbar in der Schwangerschaft und beim Stillen





BERRO AG
Postfach 30 • 9053 Teufen
Telefon 071 335 07 77
Telefax 071 335 07 70
info@berro.ch • www.berro.ch

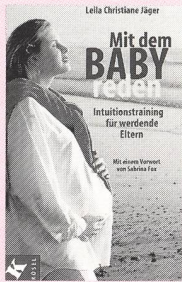
berro
Medizin • Reha • Pflege

Leila Christiane Jäger

► Mit dem Baby reden

Intuitionstraining für werdende Eltern

2001.
150 Seiten,
Fr. 27.90
Kösel Verlag
München



Die Zusammenfassung auf dem Umschlag sagt, was die Autorin (Heilpädagogin mit Zusatzausbildungen im Bereich Persönlichkeitsentwicklung, Stressmanagement, Mentaltraining, Kinesiologie, Meditation, Mutter einer Tochter) mit diesem Buch ermöglichen will:

«Kontakt zum Ungeborenen finden. Fragen an das Baby stellen und die innere Stimme antworten lassen: mit diesem Buch können werdende Mütter und Väter ihre Intuitionsfähigkeit wirksam trainieren, schon während der Schwangerschaft die Verbindung zu ihrem Kind spürbar vertiefen und auf erstaunliche Weise mit ihm kommunizieren! Geführte Meditationen und ausgewählte Farben helfen dabei, den Kontakt aufzunehmen und das Vertrauen in die eigene Wahrnehmung zu stärken.»

Ich wurde stark an ein Intuitionstraining erinnert, das ich selber durchlaufen habe (Silva mind control). Mir scheint, dass sich eine solche Methode leichter in einem Kurs erlernt als mit einem Buch – obwohl in diesem Buch die «geführten Meditationen» (unterstützt mit Farbtafeln) sehr gut geschrieben und ausführbar sind! Etwas unheimlich daran ist, dass die Autorin so viele positive Erlebnisse schildert, dass sich alle Eltern, denen es

nicht gelingt, die innere Stimme zu hören (oder gewisse Ängste zu verlieren), sich fragen müssen, was sie denn falsch machen. Es wird auch nicht dar-

auf eingegangen, was passiert, wenn «schlechte Nachrichten» (negative Vorahnungen) aus der Meditation herauskommen – soll die Frau sich dann an einen Arzt wenden oder kann sie ihr Kind soweit positiv beeinflussen, dass sich alles zum Guten wendet? – Im entsprechenden Kapitel beruhigt das Kind durch seine Aussagen die verängstigte Mutter.

Die Autorin spricht viele Wahrheiten aus: man soll sich selber, seinen Gefühlen trauen und die innere Stimme um Rat fragen – man soll sich nicht alles gefallen lassen – man soll die Fragen, die einen beschäftigen, auch stellen usw. Trotzdem hinterlässt das Buch bei mir den Eindruck, dass alles zu glatt geht und «schöngeredet» wird: die Aussage «würden alle Kinder als Wunschkind (nach vorangegangenen Meditationen) empfangen, gäbe es keine Kriege mehr» geht mir persönlich z. B. zu weit. Ich bin überzeugt, dass ein Kurs oder Einzeltraining bei der Autorin sehr viele positive Auswirkungen hat – das Buch alleine aber kann wohl nicht allen zu den erhofften Fähigkeiten verhelfen.

Margrit Heller,
Dipl. Pflegefachfrau
und Hebamme

Martin Hirte

► Impfen – Pro & Contra

Das Handbuch für die individuelle Impfentscheidung

2001. 328 Seiten,
Fr. 16.50
Droemersch Verlagsanstalt, München



Nach zehn Jahren Impfpraxis und Beschäftigung mit Impfungen und der Impfliteratur hat Martin Hirte dieses Buch zusammengestellt. Es soll für Eltern und Impfarzte ein Wegweiser zum kritischen Umgang mit Impfungen sein. Der Autor ist Facharzt für Kinderheilkunde und führt seit 1990 eine klassisch homöopathisch ausgerichtete Kinderarztpraxis mit Schwerpunkt Allergologie. Der Hauptteil dieses Buches ist grob in drei Teile gegliedert: zunächst die in Deutschland allgemein empfohlenen Impfungen, dann die unter besonderen Umständen angezeigten Impfungen und schliesslich Reiseimpfungen. In den einzelnen Kapiteln werden Vor- und Nachteile der jeweiligen Impfungen gründlich abgewogen. Am Ende jedes Kapitels folgt eine kurze Zusammenfassung und im letzten Abschnitt ein «alternativer Impfplan».

Hirte beginnt mit der Geschichte des Impfens. Auch mir scheint es wichtig, sich mit den Hintergründen vertraut zu machen, die Plagen vergangener Jahrhunderte zu kennen und die Gründe für die Suche nach Medikamenten und Impfmethoden zur Verhinderung vieler Krankheiten besser zu verstehen. Dann führt Hirte uns in die aktuelle Diskussion rund ums Impfen. Die Konfrontation ist nicht einfach. Die öffentlichen Interessen decken sich

nur teilweise mit den Interessen des Einzelnen. Diesem geht es ja in erster Linie um eine gute Lebensqualität, den Eltern eben hauptsächlich darum, dass ihre Kinder von Krankheits- oder Impf-

komplifikationen verschont bleiben, sich seelisch, geistig und körperlich gut entwickeln können und ohne bleibende Schäden gross werden. Sich eine eigene Meinung zu bilden ist nicht leicht im Hinblick auf die vielen kontroversen Pressemeldungen, wissenschaftlichen Studien und Meinungen der Ärzte. Auch da geht der Autor weiter und informiert aufschlussreich über die Anliegen von Staat, Forschung und Wissenschaft und erklärt Herstellung und Zusammensetzung von Impfstoffen, den Impfzeitpunkt, Immunisierung und schliesslich Verabreichung und Nebenwirkungen. Ich habe viele neue Informationen über Impfen in einem grösseren Zusammenhang gefunden, v.a. Auswirkungen auf verschiedenste körperliche Entwicklungen des Kleinkindes, und fühlte mich persönlich angesprochen durch die unkomplizierte, klare Schreibweise des Autors. Auch hat das Buch in mir viele neue Fragen aufgeworfen; etliche Aussagen sollten unbedingt diskutiert werden. Sicherlich wäre dies sehr im Sinne des Autors. Ich habe das Buch bereits an Mütter weitergegeben und empfehle es auch Kolleginnen und Ärzten wärmstens.

Zuzka Hofstetter, Hebamme

Diese Bücher können Sie direkt bei uns bestellen

KargerLibri
Fachbuchhandlung

Petersgraben 31
4009 Basel
Tel. 061 306 15 15
Fax 061 306 15 16
book@libri.karger.ch
www.libri.ch/books

Et maintenant, que faut-il appliquer sur les fesses de bébé?



Bepanthen®
5% Dexpanthénol

Bepanthen® Onguent, contenant du dexpanthénol, pour une protection contre l'érythème fessier – de jour comme de nuit

L'érythème fessier du nourrisson est dû au contact prolongé de la peau avec l'urine et les selles, ainsi qu'à l'humidité et à la chaleur qui s'accumulent sous la couche. Il en résulte une inflammation douloureuse de la peau. La peau d'un bébé est cinq fois plus fine que celle d'un adulte. Elle ne produit pas encore suffisamment de lipides cutanés physiologiques et est par conséquent plus sensible. C'est pourquoi il convient de la protéger de manière spécifique. Avec Bepanthen Onguent, par exemple. Bepanthen Onguent ne se contente pas de soigner la peau enflammée de bébé, il a également une action préventive contre l'érythème fessier. Une étude clinique réalisée chez les prématurés et les nouveau-nés atteste l'effet protecteur de Bepanthen Onguent*. Lors de chaque changement de couche, après avoir bien nettoyé les fesses du nourrisson, il suffit d'appliquer Bepanthen Onguent en fine couche sur la peau sensible de bébé. Grâce à sa teneur élevée en lipides, Bepanthen Onguent forme un mince film protecteur qui laisse respirer la peau. Le dexpanthénol (provitamine) contenu dans Bepanthen Onguent pénètre dans la peau en profondeur et favorise le renouvellement naturel des cellules. Bepanthen Onguent ne contient ni colorant, ni parfum, ni conservateur. Il s'applique et s'enlève facilement. Bepanthen Onguent protège et soigne, de jour comme de nuit.



Bepanthen Onguent protège et soigne.

- Sans conservateur
- Sans parfum
- Sans colorant

*Putet G et coll.: Etude de l'action de Bepanthen Onguent dans la prévention et le traitement des dermatites du siège chez les prématurés et les nouveau-nés. *Réalités Pédiatriques* 63, 33-38 (2001)

Bepanthen Onguent: **Composition:** Dexpanthénol. **Indications:** formation et régénération de la peau et des muqueuses, traitement des irritations cutanées, traitement alterné avec la cortisone, soins des peaux sèches et gercées. **Mode d'emploi:** Appliquer le produit une à plusieurs fois par jour selon les besoins. **Effets indésirables:** Des réactions cutanées allergiques ont été observées dans de très rares cas. **Contre-indications:** Hypersensibilité à l'un ou plusieurs des composants. **Emballages:** Onguent: 30g, 100g. Liste D. Pour une information détaillée, veuillez consulter le *Compendium Suisse des Médicaments*.



Roche Pharma (Suisse) SA
4153 Reinach

Ameda Brustpumpen und Stillprodukte: Natürlich die erste und die beste Wahl ...

Fr. 0.-*
Modell «Elite»

Setzen Sie auf AMEDA-Qualität:
Jahrzehntelange Erfahrung,
jede Menge Know-how und
viele weitere, sehr zuverlässige
Produkte rund ums Stillen.



Fr. 0.-*
Modell «Lactaline personal»

... für Stillberaterinnen/Hebammen

- Attraktives Mietsystem (40 % Erlös aus Mieteinnahmen) *
- Minimaler Beratungsaufwand, wissenschaftlich geprüft
- Jede Menge Zubehör und viele Kombinationsmöglichkeiten (Beispiel: in wenigen Handgriffen verwandeln Sie ein Hygiene-Einfach-Pumpset in eine Einhandpumpe)
- Absolute Trennung von Muttermilch und Pumpe (Verhinderung der Übertragung von Krankheiten)

... für Mutter und Kind

- Sehr einfach in der Handhabung, Produktinformation in vielen Sprachen
- Ausgereiftes, zuverlässiges und tausendfach bewährtes System
- Viele Exklusiv-Produkte (z.B. Temperature Pack, Still-BH)

Ja, bitte senden Sie mir **kostenlos**:

- Detailinformationen über das attraktive ARDO-Mietsystem
- Gesamtkatalog «HELLO BABY» über AMEDA Brustpumpen, Stillprodukte und vieles mehr (28 Seiten, 4-farbig, Format A5)
- Wissenschaftliche Studie über das AMEDA-Hygiene-Pumpset
- GRATIS-Starterpaket für neu ausgebildete Stillberaterinnen/Hebammen
- Preisliste inkl. Rabattregelung

Firma	
Name	Vorname
Abteilung	
Strasse/Nr.	PLZ/Ort
Tel.	Fax
Beruf	

Einsenden an: Ardo medical AG, Gewerbestrasse 19, CH-6314 Unterägeri
oder ganz einfach telefonisch anfordern: Tel. 041 754 70 70

* Miet-Variante «**Gratis-Lieferung der Brustpumpe**» (= Kommissionssystem): Sie als Stillberaterin/Hebamme erhalten unsere Brustpumpen kostenlos, schliessen mit ihren Kundinnen ARDO-Mietverträge ab und erhalten von sämtlichen Mieteinnahmen eine **Rückerstattung von 40 %** (Berechnungsbeispiel: 90 Tage Vermietung à CHF 2.20 = CHF 198.-, d.h. CHF 79.20 Gewinn/Erlös für die Beraterin). Ein weiterer Vorteil: ARDO übernimmt alle administrativen Aufwände.


ARDO

Ardo medical AG
Gewerbestrasse 19
CH-6314 Unterägeri
Tel. 041 754 70 70
Fax 041 754 70 71
info@ardo.ch, www.ardo.ch

**Zentralpräsidentin/
Présidente centrale**
Lucia Mikeler Knaack
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Sektionen/Sections

Aargau-Solothurn:
Gabriela Felber Piso, Domherrenstr. 13,
4622 Egerkingen, Tel. 062 398 07 53
gabriela.felber@hotmail.com
Regula Pfeuti – Giger, Ob. Torfeldstr. 12
5033 Buchs, Tel. 062 822 45 83
E-mail: regula.p@bluewin.ch

Bas-Valais:
Fabienne Salamin, Hecv.santé
Av. de Beaumont 21, 1011 Lausanne
Tel. 021 314 66 60, Fax 021 314 66 33
e-mail: fsalamin@hecv.ch

Beide Basel (BL/BS):
Sandra Aeby, Hechtweg 31
4052 Basel, Tel. 061 693 31 71
E-Mail: sandra_aeby@yahoo.com
Monika Barth, Auf dem Hummel 30
4059 Basel, Tel. 061 361 35 15
E-Mail: monika.barth@bluewin.ch

Bern:
Carole Lüscher, Schlossmatte 33
3032 Hinterkappelen
Tel. 031 901 36 66, Natel 078 689 29 78
E-Mail: carole.tom@tiscali.ch

Fribourg:
Corinne Bulliard, Ferliens
1692 Massonnens
Tél. 026 653 25 25, Natel 078 629 90 07
e-mail: bulliardc@bluewin.ch

Genève:
FSSF Genève, Case postale 658
1211 Genève 4, Tél. 022 885 09 11
e-mail: fssf.ge@bluewin.ch

Oberwallis:
Dagmar Ittig, Dorf, 3983 Goppisberg
Tel. 027 927 42 37, Natel 079 454 68 55
E-Mail: dittig@bluewin.ch

**Ostschweiz
(SG/TG/AR/AI/GR):**
Daniela Thöny, Pardellgasse 14
7304 Maienfeld, Tel. 081 302 32 10
Silvia Bättig, Tiefengasse 848
9473 Gams, Tel. 081 771 19 63
silvia.baettig@bluewin.ch

Schwyz:
Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83
E-Mail: peter.bovard@schweiz.org

Ticino:
Cinzia Biella-Zanelli, Massarescio
6516 Cugnasco, Tel. 091 840 91 15

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):
Anne Burkhalter, Rue de la Chapelle 3
1860 Aigle, Tél. P 024 466 55 14
F 024 466 55 16
e-mail: anne.burkhalter@bluewin.ch
Yvonne Meyer, Ste-Hélène
1660 Château-d'Oex
Tél. P 026 924 51 47, F 076 393 56 39
e-mail: ymeyer@hecv.ch

**Zentralschweiz
(LU/NW/OW/UR/ZG):**
Susanna Weingart-Schäubli
Bankstrasse 16, 6280 Hochdorf
Tel. 041 910 06 76
E-Mail: susanna.weingart@bluewin.ch
Anja Distel-Widmer, Äussere Güterstr. 3
6300 Zug, Tel. P 041 910 12 38
G 041 709 77 40, Natel 078 600 50 31
E-Mail: anja.widmer@orangemail.ch

**Zürich und Umgebung
(ZH/GL/SH):**
Ruth Riggenbach, Sonnenberg 33
8636 Wald, Tel. 055 246 66 56
E-Mail: ruth.riggenbach@bluewin.ch
Nancy Bellwald-Pedegai, Schützenstr. 81
8400 Winterthur, Tel. 052 212 74 08
E-Mail: nancy.bellwald@bluewin.ch

Gesucht:

ICM Delegierte des SHV aus der Deutschschweiz

Penny Held, die während neun Jahren dieses Mandat innegehabt hat, wird im Juli 2005 zurücktreten. Der SHV sucht nun eine Nachfolgerin für dieses spannende und international ausgerichtete Amt.

Die beiden ICM Delegierten des SHV sollten aus dem Kreis der aktiven SHV-Mitglieder kommen und müssen ausreichende englische Sprachkenntnisse haben. Geeignet sind Hebammen, die für die internationale Zusammenarbeit und die Förderung des Berufsstandes auf internationalem Niveau interessiert sind. Die Delegierte aus der deutschsprachigen Schweiz arbeitet in der Regionalgruppe «ICM Central European Region» mit.

Amtszeit

Die Amtszeit beginnt am Tag nach dem Internationalen ICM-Kongress. Sie erstreckt sich über zwei Kongresse und endet am letzten Tag des zweiten Kongresses.

Aufgaben

Die ICM Delegierten erstatten dem Zentralvorstand schriftlich Bericht über die Delegiertenversammlungen (ICM «Council» Sitzungen). Sie werben bei den SHV-Mitgliedern für Teilnahme und aktive Beteiligung an den internationalen Kongressen und veranlassen entsprechende Publikationen in der «Schweizer Hebamme». Die deutschsprachige ICM Delegierte kümmert sich um die Übersetzung des Mottos für den Internationalen Hebammentag ins Deutsche. Beide Delegierten sind dafür verantwortlich, dass das Thema den Hebammen in der Schweiz kommuniziert wird. Sie sind auch für die Verbreitung von Informatio-

nen zum «ICM Sponsor a Midwife Fund» zuständig. In den Zeiten zwischen den dreijährlichen Kongressen informieren die Delegierten Mitglieder und Zentralvorstand regelmässig über die Aktivitäten des ICM.

Aufwand

- Alle drei Jahre nehmen beide Delegierte am Internationalen Hebammenkongress teil. Die Delegiertenversammlung dauert vier Tage und die wissenschaftlichen Programme weitere vier bis fünf Tage. Die Vorbereitung für die Delegiertenversammlung benötigt mindestens drei bis vier Tage.
- Alle sechs Monate findet eine Regionalsitzung von zwei Tagen statt. Einmal alle drei Jahre organisiert die Delegierte die Regionalsitzung und ist Gastgeberin.
- Regelmässige Berichte an den Zentralvorstand über die Aktivitäten der ICM und deren Regionen bedeuten einen Zeitaufwand von etwa 1 bis 2 Tagen jährlich.
- Übersetzungen aus dem Englischen, z. B. Stellung-

nahmen, Information zum internationalen Hebammentag usw.: Zeitaufwand etwa 2 bis 3 Tage im Jahr.

- Regelmässiger Kontakt mit der ICM Geschäftsstelle in Den Haag (etwa 3 bis 4 Mal im Jahr, Beantworten von Anfragen, Kommentar zu Stellungnahmen usw.)
- Anfragen anderer ICM-Mitgliedsverbände beantworten (etwa 1 bis 2 Mal jährlich).
- Anfragen von Schweizer Hebammen über Auslandseinsätze bzw. von ausländischen Hebammen zur Arbeit in der Schweiz beantworten (etwa 1 bis 2 Mal pro Monat).

Entschädigung

Die ICM-Delegierten erhalten pro Sitzung die Spesen und das Sitzungsgeld vergütet.

Wahl

Die ICM-Delegierten des SHV werden vom Zentralvorstand gewählt.

Weitere Informationen:
www.internationalmidwives.org
Penny Held, Tel. 061 911 93 62

FACHHOCHSCHULE
ZENTRALSCHWEIZ

HSA

HOCHSCHULE FÜR
SOZIALE ARBEIT
LUZERN

WDF INSTITUT
WEITERBILDUNG
DIENSTLEISTUNGEN
FORSCHUNG

Sexualität in Pädagogik und Beratung

Ein Nachdiplomkurs in Kooperation mit der CURAVIVA hsl Luzern und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sexualpädagogik ISP in Dortmund.

Nächste Durchführung: April 2005 bis Juni 2006

Weitere Informationen unter www.hsa.fhz.ch oder bei HSA Luzern, Elsbeth Ingold Tel. 041 367 48 33, Mail: eingold@hsa.fhz.ch

HSA Luzern: Entwickeln Sie sich weiter

Semaine mondiale de l'allaitement maternel du 27.9. au 3.10.2004

Patience! Nous sommes en train d'allaiter...

La semaine mondiale de l'allaitement maternel 2004 est consacrée au thème de l'allaitement exclusif. «Au moins six mois et par la suite avec des compléments alimentaires adaptés», recommande l'Organisation mondiale de la santé. Manuela Meyer-Mäder, puéricultrice, infirmière en pédiatrie et mère de deux jumeaux est entièrement d'accord: «L'allaitement fait du bien à la mère et à l'enfant. Il permet de gagner du temps, ne coûte rien et enrichit la relation mère-enfant».

Les jumeaux de Manuela Meyer-Mäder sont nés trop tôt. Il lui a donc paru d'autant plus important d'appliquer la devise «nourrir son enfant exclusivement au lait maternel – mesure sûre, saine et durable». Elle a posé ainsi de bonnes bases pour ses bébés. La plupart du temps, elle allaitait ses jumeaux simultanément: «nous aimions tous les trois beaucoup ces moments de calme et de détente.» Etant elle-même infirmière-puéricultrice, elle savait – et sait – que ces moments ne durent pas éternellement: «Au bout de six mois, il faut peu à peu aux bébés d'autres substances nutritives car leurs besoins en énergie augmentent. Le bon moment pour opérer le changement et introduire les bouillies est une

question d'intuition. Parfois, les parents et l'entourage familial ont du mal à attendre de pouvoir donner la première bouillie. En général, on peut faire un premier essai à partir du septième mois.»

Les avantages de l'allaitement maternel

Les avantages de l'allaitement maternel sont évidents. Le lait maternel contient des substances nutritives et des vitamines – tout ce dont l'enfant a besoin pour prospérer. Il est à disposition en permanence, à la bonne température et en toutes circonstances, même en voyage. Il est stérile, avantageux et présenté de manière attrayante. Manuela Meyer-Mäder: «Le lait maternel fournit à l'enfant des anticorps qui le protègent et réduisent à long terme les risques d'allergies et de surcharge pondérale. Chez la mère, l'allaitement favorise la rétraction de l'utérus.

Il me semble important de ne pas sevrer l'enfant de manière abrupte au bout de six mois, au moment de l'introduction d'aliments complémentaires mais d'opérer la transition en douceur. Il serait préférable de remplacer successivement une tétée après l'autre et à la fin, la première et la dernière de la journée.»

Les problèmes peuvent être résolus

Pour la plupart des mères, les consultantes en lactation, les sages-femmes et les infirmières-puéricultrices sont devenus indispensables. Elles les aident à venir à bout des difficultés quotidiennes après l'accouchement. En dépit de la quantité d'informations qui circulent, la communication d'une femme à l'autre est la voie la plus directe pour parvenir au but. Et en matière d'allaitement maternel, les questions ne manquent pas.

Que faire quand il y a trop peu ou trop de lait? Quand la lactation peine ou qu'il y a engorgement? Quand il y a des inflammations ou que le bébé rechigne à téter? Les spécialistes cherchent à détecter par le dialogue les causes des symptômes. Manuela Meyer-Mäder: «Il est fréquent que les problèmes se résolvent déjà lorsqu'on explique ce qui est considéré comme normal. Il existe aujourd'hui des conseils et des appuis efficaces, qu'il s'agisse de technique de tétée, des positions durant l'allaitement et des soins des seins.»

Communication et valeurs

Il est certain que le climat ambiant, l'entourage et la motivation jouent un rôle important pour le succès de

l'allaitement maternel. Les mères qui se font aider par des spécialistes et sont soutenues par leur famille, des amis, des voisins et des employeurs compréhensifs donnent vie à de nouvelles valeurs et préparent un terrain favorable pour les prochaines générations. «Personnellement, je souhaite que les mères soient encore plus nombreuses à allaiter leurs bébés. Les femmes issues de couches sociales défavorisées pratiquent moins l'allaitement ou ne le pratiquent pas du tout. Nombre d'entre elles n'ont pas les informations nécessaires et ignorent les avantages de l'allaitement. Souvent, les femmes doivent reprendre leur emploi au bout de huit semaines. Elles sont peu soutenues et par crainte de perdre leur travail, elles n'osent pas exiger ce qui serait un droit. Une assurance maternité uniforme est donc plus qu'indiquée en Suisse!»

Informations:

Fondation suisse pour la promotion de l'allaitement maternel: www.allaiter.ch.
Association suisse des consultantes en lactation IBCLC (ASCL): www.stillen.ch.
Ligue La Leche Suisse: www.romandie.stillberatung.ch.
Association Suisse des Infirmières HMP et de la Santé Publique: www.muetterberatung.ch.
Fédération suisse des sages-femmes: www.hebamme.ch.
Société suisse de gynécologie et obstétrique: www.sggg.ch.

Ankündigung

Im Anschluss an die Genehmigung der Statutenrevision anlässlich der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 12.5.2004 beruft der Zentralvorstand am

2. November 2004, 13–16 in Olten
eine

Ausserordentliche Delegiertenversammlung

ein. Haupttraktandum wird die Wahl der Zentralpräsidentin und der neuen Zentralvorstandsmitglieder sowie die Genehmigung verschiedener Reglemente sein. Die Sektionen sind eingeladen, ihre Wahlvorschläge und eventuellen Anträge dem Zentralvorstand bis spätestens am Freitag, 1. Oktober 2004, einzureichen. Die detaillierte Traktandenliste sowie die Wahlvorschläge und eventuellen Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen sowie weitere Unterlagen werden den Sektionen bis spätestens am 15. Oktober 2004 zugestellt.

Bern, 26. Mai 2004

Der Zentralvorstand SHV

Announce

Suite à l'acceptation de la révision des statuts lors de l'assemblée des déléguées ordinaire du 15 mai 2004, le comité central convoque une

assemblée des déléguées extraordinaire

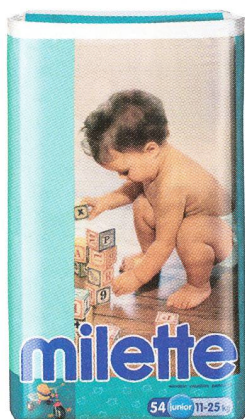
Celle-ci aura lieu le

2 novembre 2004 de 13h00 à 16h00 à Olten.

Le point principal à l'ordre du jour sera l'élection de la présidente centrale et des nouveaux membres du comité central, de même que l'acceptation de divers règlements. Les sections sont invitées à transmettre leurs propositions pour l'élection et d'éventuelles motions jusqu'au vendredi 1^{er} octobre 2004 dernier délai. L'ordre du jour détaillé, les candidatures pour les élections et d'éventuelles motions proposées par le comité central et les sections, ainsi que le reste des documents parviendront aux sections jusqu'au 15 octobre 2004 au plus tard.

26 mai 2004

Le comité central



So viel Bewegungsfreiheit verlangt nach optimalem Auslaufschutz.

Milette Baby-Windeln garantieren höchsten Tragekomfort. Dank neu entwickelter Passform und verbesserter Saugkörperstruktur kann sich Ihr Baby frei bewegen, ohne dass etwas daneben geht. Eine Packung Milette Junior à 54 Windeln kostet Fr. 26.-.

MIGROS
SO ODER SO

Sektionsnachrichten / Communications des sections

AARGAU-SOLOTHURN

062 216 52 68

Einladung zum

4. Spitalhebammen-Treffen

Thema:

«Geburtshilfe quo vadis?»

Welche Antworten haben wir Spitalhebammen und wie

reagieren wir auf diese Entwicklung?

Gibt es gemeinsame Strategien? Wir diskutieren zusammen mit *Brigitte Meissner*, Buchautorin und Hebamme, am Mittwoch, 22. September 2004, 17.30 Uhr, Kantonsspital Olten, Geburtsabteilung.

Regula Pfeuti

BEIDE BASEL BL/BS

061 693 31 71
061 361 35 15

Neumitglied:

Ulrich Beatrix, Basel, 1986, Zürich.

ZENTRALSCHWEIZ

041 910 06 76
041 910 12 38

Neumitglied:

Weber Simone, Steinhausen, Hebamme i.A. an der Hebammenschule St.Gallen.

Gesucht:

Vorstandsfrauen

Auf den Frühling suchen wir Vorstandsfrauen wieder Kolleginnen mit Lust, ein Mandat im Vorstand zu übernehmen. Möchtest du einmal ganz unverbindlich bei uns reinschauen? Dann bist du herzlich eingeladen, an einer Sitzung teilzunehmen! So siehst du, ob dir diese Arbeit gefallen würde. Wir freuen uns auf deinen Anruf oder dein E-Mail! Anja Distel-Widmer, Telefon 041 910 12 38, anja.widmer@orangemail.ch

Anja Distel-Widmer

Freischaffende Hebammen

Wir treffen uns am 23. September, 20.00, im Restaurant Sonne Emmenbrücke.

Esther Fischer-Brun

ZÜRICH UND UMGEBUNG

055 246 66 56
052 212 74 08

Neumitglieder:

Bachmann Beatrice, Affoltern a.A., Hebamme i.A. an der Hebammenschule St.Gallen; Drössler Corinna, Zürich, Hebamme i.A. an der Hebammenschule Zürich; Hesse Inken B., Niederweningen, 1995, Osnabrück D; Mazzarda Wick Silvia, Zürich, 1986, Rom I.

Fachgruppe

Spitalhebammen

Wir treffen uns am Donnerstag, 30. September, 18.30, in der Klinik Maternité.

Nancy Bellwald-Pedegai

BERN

031 901 36 66

Neumitglied:

Schneider Bettina, Unterseen, Hebamme i.A. an der Hebammenschule Bern.

GENÈVE

022 885 09 11

Nouveau membre:

Wandji-Ekeke Marie-Laure, F-Ferney-Voltaire, 1992, Genève.

OSTSCHWEIZ

081 302 32 10
081 771 19 63

Neumitglied:

Tobler Tanja, St.Gallen, 2004, St.Gallen.

Fortbildung

«Ernährung nach den 5 Elementen»

mit Frau Susanne Sourlier, Praxis für TCM und Ernährungslehre.

15. Oktober, 9.30 bis 17 Uhr, in Buchs SG

Info und Anmeldung:

052 222 10 93 oder pivajulia@hotmail.com

Julia Piva

TICINO

091 840 91 15

Nuovo membro:

Bernasconi Noemi, Minusio, 2004, Lausanne.

SEKTION BERN

Berner Hebammenfortbildungstag 2004

Offen für alle Interessierten

Montag 1. November 2004, 8.45 bis 17.30 Uhr, Auditorium Ettore Rossi, Kinderklinik Inselspital Bern

Referate, Filmbeiträge, konkrete Fallbeispiele und Erfahrungen aus dem Publikum zu:

Gebären im Spital – Wie fördern wir die Physiologie?

Die physiologische Geburtshilfe ist Grundlage aller Hebammenarbeit. Die Physiologie ist – wie die Pathologie – eine Wissenschaft. Gerade im Spital ist es Hebammenkunst, trotz Pathologie und medizin-technischen Eingriffen den physiologischen Ansatz immer wieder in den Mittelpunkt zu stellen. Dies setzt voraus, dass Hebammen Expertinnen sind in der Physiologie.

Referate:

«Evidenced Based Midwifery, Zahlen und Studien zum natürlichen Geburtsgeschehen: Konsequenzen für unsere praktische Arbeit»
Dr. Mechthild M. Gross, Hebamme, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Frauenklinik der Medizinischen Hochschulen, Hannover

«Die Kraft des empathischen Miteinanders»

Sabine Friese-Berg, Freiberufliche Hebamme, Leiterin für Hebammenwesen, Leiterin des Fortbildungszentrums Bensberg (D), Klinikcoaching

«Konkrete Förderung der Physiologie in der Spitalgeburtshilfe»

Carole Lüscher-Gysi, Hebamme Regionalspital Emmental, Standort Burgdorf, Präsidentin SHV Sektion Bern

Tagungsziele:

Die Hebammen zu ermutigen

- mit wissenschaftlichen Resultaten aus der Physiologie ihr Handeln zu begründen
- auch kleine Veränderungen in Angriff zu nehmen
- sich gemeinsam als Berufsgruppe zu engagieren

Mitglieder Fr. 80.–
Tageskasse Fr. 90.–
Nichtmitglieder Fr. 130.–
Tageskasse Fr. 140.–
Hebammen in Ausbildung Fr. 40.–
Tageskasse Fr. 50.–

Die Einzahlung auf PC Nr. 46-143308-5 gilt als Anmeldung, bis 28.10.2004
Ausführlichere Einladung erhältlich bei: Franziska Maurer, Elisabethenstr. 13, 3014 Bern, 031 333 25 14 franziska.maurer@bluewin.ch

SEKTION SCHWYZ

055 442 37 83

Fortbildung

«Emotionale Hilfe für Schreibabys»

Hilfe, die scheinbare Ausweglosigkeit zu überwinden

Donnerstag, 10. November,
9.30 bis 17 Uhr, Raum der
Freien evangelischen
Gemeinde, Bahnhofplatz 10,
Lachen

Referent:

Urs Honauer, Schulleiter
Polarity Zentrum Schweiz,
Dr. phil. Pädagogik, Geburts-
traumearbeit, Prozessorien-
tierte Psychotherapie, Imp-
pulseworking

Theorie:

Psychosomatische Grundla-
gen der frühen Bondingpro-

zesse von Eltern und neuge-
borenem Kind

Praxis:

Körperpsychotherapeutische
Werkzeuge zum Aufbau einer
nährenden und haltgebenden
Beziehung von Eltern und
Säuglingen

Kosten:

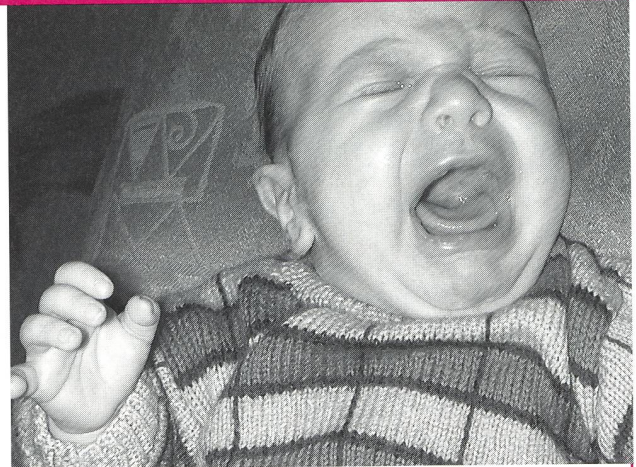
Inkl. Pausenverpflegung und
Mittagessen

- Mitglieder SHV
und SBK

Fr. 170.–

- Nichtmitglieder

Fr. 190.–

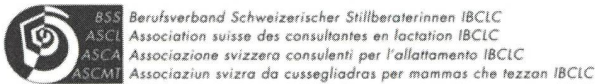


- In Ausbildung Fr. 80.–

Teilnehmerzahl beschränkt,
Anmeldeschluss 29. Oktober
Tageskasse auf Anfrage mög-
lich, Preis für alle Fr. 190.–

Anmeldung bei:
Pia Knüsel, Blüemliweg 2,
8840 Einsiedeln, piaknue-
sel@bluewin.ch
Tel./Fax 055 412 59 52

Susanne Bovard



Kongress Stillen 2005

8./9. April 2005 statt 3. und 4. Sept. 2004

Forum Fribourg

Rte du Lac 12, CH-1763 Granges-Paccot

Themenauswahl:

- Prä- und perinatale Einflüsse auf die frühe Mutter-Kind Beziehung
- Die Nöte unserer Kleinsten
- Muttermilch anreichern - für wen - weshalb - womit - wie lange?
- Die Fähigkeiten von Frühgeborenen
- Brusterkrankungen und viele andere

Simultanübersetzung D-F-D aller Vorträge, exkl. Workshops

Kosten:

Ab CHF 280.00 bis CHF 360.00 / 187.00 € bis 240.00 €

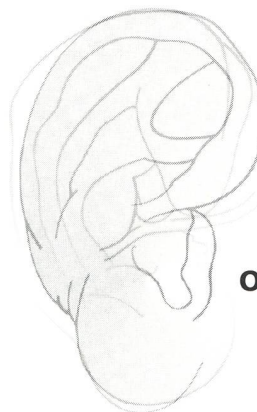
Vorprogramm und Anmeldeunterlagen ab März 2004:

BSS/AFCL, Postfach 686, CH-3000 Basel 25
Fax: 041-671 01 71, Email: office@stillen.ch www.stillen.ch

Reservieren Sie sich diesen wichtigen Termin in Ihrer Agenda und...

- ... treffen Sie Fachleute aus dem In- und Ausland
- ... hören Sie von neuen Erkenntnissen
- ... nehmen Sie Anregungen für Ihre täglichen Arbeit mit
- ... tauschen Sie sich mit Kolleginnen aus.

NEUES DATUM: 8./9. April 2005



Optimieren Sie Ihre Arbeit mit der Ohr-Reflexzonen-Kontrolle nach Radloff

Die Ohr-Reflexzonen-Kontrolle ist eine Befundungsmethode der Energetisch-Statistischen Behandlung ESB/APM Akupunktur-Massage

Die ESB/APM ist eine Tochtermethode der Akupunktur. Mit Hilfe ihrer vielfältigen und einfach erlernbaren Kontrollsysteme kann auf jede Behandlungsanforderung individuell eingegangen werden. Wegen dieser Eigenschaften eignet sich die ESB/APM optimal als Ergänzung zu Behandlungsmethoden der Schwangerschaftsbegleitung, Geburtsvorbereitung und Nachsorge.

Informieren Sie sich und fordern Sie Kursinformationen an vom

Lehrinstitut Radloff AG

9405 Wienacht-Bodensee

Tel. 071 891 31 90 - Fax 071 891 61 10 - Email: radloff@esb-apm.com

Besuchen Sie uns im Internet:

www.esb-apm.com

www.
pro-medico-fortbildung.com

INFO-HOTLINE:
+49 (0) 700. 77 66 33 32

PRO 
MEDICO

Medizinische Fortbildungsgesellschaft
Deutschland Österreich Schweiz

Die Ausbildung entspricht
der BDH-Empfehlung

GRUND-AUSBILDUNG | AKUPUNKTUR & CHIN. MEDIZIN

G2 Grundkurs
H144 24.09.-25.09.04 Zürich - CH
H145 01.10.-02.10.04 Dresden
H146 01.10.-02.10.04 Hamburg
H147 08.10.-09.10.04 Heidelberg
H148 08.10.-09.10.04 München
H149 08.10.-09.10.04 Oberhausen
H150 26.11.-27.11.04 Berlin

G3 Aufbauskurs A I
H242 25.09.-26.09.04 Zürich - CH
H243 02.10.-03.10.04 Dresden
H244 02.10.-03.10.04 Hamburg
H245 09.10.-10.10.04 Heidelberg
H246 09.10.-10.10.04 München
H247 09.10.-10.10.04 Oberhausen
H248 27.11.-28.11.04 Berlin

G4 Praxiskurs P I
H269 08.10.-09.10.04 Dresden
H270 15.10.-16.10.04 München
H271 15.10.-16.10.04 Oberhausen
H272 22.10.-23.10.04 Zürich - CH
H273 05.11.-06.11.04 Hamburg
H274 28.11.-29.11.04 Berlin
H275 03.12.-04.12.04 Heidelberg

G5 Aufbauskurs A II
H336 09.10.-10.10.04 Dresden
H337 16.10.-17.10.04 München
H338 16.10.-17.10.04 Oberhausen
H339 23.10.-24.10.04 Zürich - CH
H340 06.11.-07.11.04 Hamburg
H341 04.12.-05.12.04 Berlin
H342 04.12.-05.12.04 Heidelberg

G6 Refresherkurs
H432 12.11.-13.11.04 Dresden
H433 12.11.-13.11.04 Zürich - CH
H434 19.11.-20.11.04 Hamburg
H435 26.11.-27.11.04 München
H436 27.11.-28.11.04 Oberhausen
H437 05.12.-06.12.04 Berlin
H438 10.12.-11.12.04 Heidelberg

G7 Praxiskurs P II
H468 13.11.-14.11.04 Dresden
H469 13.11.-14.11.04 Zürich - CH
H470 20.11.-21.11.04 Hamburg
H471 22.11.-23.11.04 München
H472 28.11.-29.11.04 Oberhausen
H473 11.12.-12.12.04 Berlin
H474 11.12.-12.12.04 Heidelberg

G9 Prüfungskurs
H525 05.07.-06.07.04 Oberhausen
H526 14.11.-15.11.04 Dresden
H527 28.11.-29.11.04 Zürich - CH
H528 02.12.-03.12.04 Oberhausen
H529 04.12.-05.12.04 Hamburg
H530 11.12.-12.12.04 München
H531 12.12.-13.12.04 Berlin
H532 16.12.-17.12.04 Heidelberg

TCM-VERTIEFUNGSAUSBILDUNG

TCM Vertiefungs-Wochenkurs 1-5
H2200 07.02.-12.02.05 V1 Weissensee
H2300 20.02.-25.02.05 V2 Weissensee
H2400 12.09.-18.09.04 V3 Weissensee
H2500 28.11.-04.12.04 V4 St.Christoph

TCM Vertiefungs-Wochenendkurse
Nadeltechnik 10 UE
H2800 24.09.-25.09.04 Heidelberg

Schröpf- u. Moxatextiken 10 UE
H2900 25.09.-26.09.04 Heidelberg

Puls und Zunge I 10 UE
H3000 05.11.-06.11.04 Heidelberg
Puls und Zunge II 10 UE
H3050 06.11.-07.11.04 Heidelberg

Handakupunktur 10 UE
H965 02.12.-03.12.04 Hamburg

SONDERKURSE

Qigong I
H921 09.10.-10.10.04 München
H922 23.10.-24.10.04 Dresden
H923 13.11.-14.11.04 Hamburg
H924 20.11.-21.11.04 Berlin
H925 20.11.-21.11.04 Zürich - CH
H926 27.11.-28.11.04 Oberhausen
H927 04.12.-05.12.04 Heidelberg

Chin. Ernährungs-Lehre Ernährung nach den 5 Elementen, Teil 1
H936 01.10.-02.10.04 Hamburg
H937 29.10.-30.10.04 Oberhausen
H938 10.12.-11.12.04 München

Chin. Ernährungs-Lehre Ernährung nach den 5 Elementen, Teil 2
H939 02.10.-03.10.04 Hamburg
H940 30.10.-31.10.04 Oberhausen
H941 11.12.-12.12.04 München

T'ai Chi Chuan
H984 10.09.-11.09.04 Hamburg
H986 15.10.-16.10.04 München

Tuina
H950 11.09.-12.09.04 Hamburg
H952 12.11.-13.11.04 München

HOMÖOPATHIE

Homöopathie I
H953 10.07.-11.07.04 Heidelberg

Homöopathie II
H971 19.11.-20.11.04 München

Erstes Frauenhotel der CH

MONTE VUALA

Ferien-, Kur- und Kurshotel für Frauen

CH-8881 Walenstadtberg
Tel 081 735 11 15
www.frauenhotel.org

Shiatsu, Fussreflex, QiGong u.a.m
Wellness- & Verwöhnpakete.
Sauna, Bibliothek, Mediraum.
Vegetarisch, Bio.

1 1/2 Std. ab HB Züri oder SG • Halbpension: Fr. 83.- bis 105.-

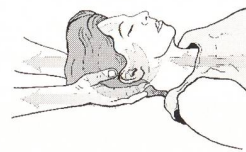
**CRANIOSACRALE
BIODYNAMIK** CRANIOSACRAL-THERAPIE

3-jährige fundierte Fachausbildung nach Sutherland/Sills
Anerkannt vom Schweiz. Berufsverband für Craniosacral-Therapie (SBCT)

Besuchen Sie unsere

Informationsabende zur Ausbildung:

Überblick, Inhalt und Ziel der Ausbildung,
unsere Ausrichtung (Sutherland, Sills, Becker)



Mi, 09.06.2004, 19.00-21.30 Uhr
Mi, 29.09.2004, 19.00-21.30 Uhr

Im Institut, die Abende sind kostenlos

Ausbildungsbeginn: März 2005

Gerne senden wir Ihnen ausführliche Unterlagen!

Institut für ganzheitliche Energiearbeit



Austrasse 38, 8045 Zürich
T 01 461 66 01, F 01 461 66 54
info@energiearbeit.ch
www.energiearbeit.ch



rajoton^{plus}
alkoholfrei

- Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit
- reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C
- mit ausgesuchten Kräuterextrakten



Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

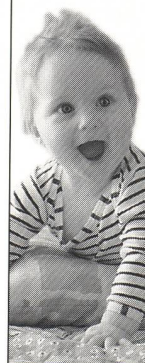
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Beruf: _____

Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79



BABY das wachsende
Stoffwindelhöschen
aus Baumwolle

LIFE[®] schont
die Babyhaut
und das
Portemonnaie!



- keine Hautprobleme
- wird mit dem Baby grösser
- einfach anzuwenden
- preisgünstig
- kochecht
- kein Abfallberg

Sie ist so einfach anzuwenden wie die Wegwerfwindel

Erhältlich im Babyfachhandel, Ökoläden

Infos: Lifetex AG
Muttenserstrasse 1
4127 Birsfelden
Tel. 061/373 87 30
Fax 061/373 87 31
www.babylife.info

Spatone Iron+

Ihr täglicher Eisenbedarf aus der Natur.



«wil's natürlich isch -
Spatone Iron+»



Dank **Spatone Iron+** fit
durch die Schwangerschaft.

Quellwasser

mit natürlichem Eisengehalt.

- 100% natürlich
- sehr gut verträglich
- kalorienfrei
- wird leicht vom Körper aufgenommen
- ideal für Menschen aller Altersklassen
- zur Nahrungsergänzung

Vitamin C unterstützt die
Eisenaufnahme im Körper.

Empfehlen Sie deshalb:
Täglich Spatone Iron+
mit einem Glas
Orangensaft einnehmen!



www.spatone.ch

mehrbild.ch

Senden Sie uns per Fax oder per Post diese Antwortkarte ausgefüllt zu und
Sie erhalten gratis:

- **1 Spatone Iron+ Packung (14 Sachets)
im Wert von CHF 17.60**

Einsenden an:

Hänseler AG
Industriestrasse 35
CH-9101 Herisau
Telefon +41 71 353 58 58
Telefax +41 71 353 58 00
www.haenseler.ch
info@haenseler.ch

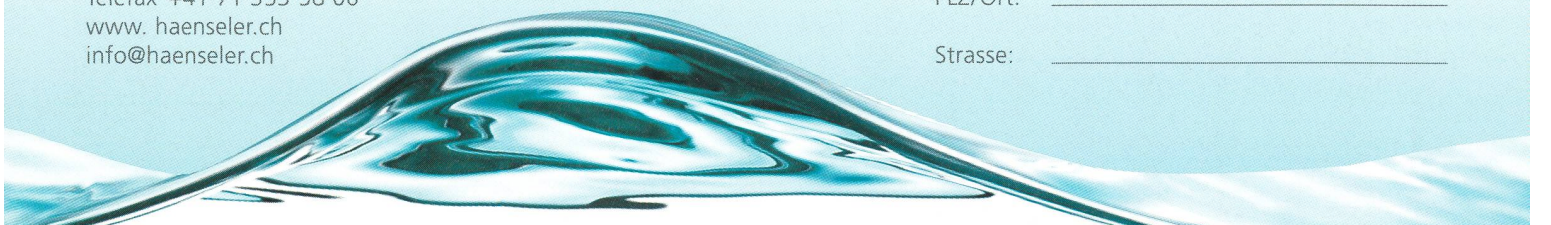
Absender:

Name: _____
Vorname: _____
PLZ/Ort: _____
Strasse: _____

HÄNSELER AG
Partnership to success



nelsonbach



Rappel des cours de l'automne 2004

- **Infections: pendant la grossesse, l'accouchement et chez le nouveau-né**, à Yverdon, le 11.11.04 avec les spécialistes Dr Stefan Gerber et Dr^{sse} A.-L. Paroz, gynécologues-obstétriciens. Délai d'inscription: 20.10.04
 - **Cours de suture périnéale, théorie et pratique**: à Aigle, le 15.11.04. Avec la Dr^{sse} F. Angst et une sage-femme expérimentée. Délai d'inscription: 20.10.04
 - **Réseau et interdisciplinarité**: à l'IRSP, Lausanne, le 29.11.04: présentation de plusieurs manières de travailler en réseau, en interdisciplinarité. Avec Robert Coureau, assistant social, Dr Jean-Jacques Cheseaux, pédiatre et Anne Burkhalter, sage-femme et enseignante. Délai d'inscription: 8.11.04.
- Journée de formation MIGRATION et MATERNITE du 6 décembre 2004**
Pré-programme:
Matin: exposé, conférence, table ronde
- Résultats d'une recherche, présentation de matériel informatif sur la grossesse, l'accouchement et les suites de couches à l'intention des femmes migrantes par Madeleine Wick, Imaneh et Penelope Held, FSSF (stratégie OFSP: migration et santé 2002-2006)
 - Conférence: Migration, maternité et accès au système de soins: politique sanitaire et apports de l'anthropologie, par Prof. Ilario Rossi, anthropologue à la PMU, Lausanne et professeur à l'IAS UNIL.
- Après-midi: atelier en petit groupe (1 à choix)*
- Estime de soi: approche communautaire et rôle professionnel, par Isabel Eiriz, psychologue à Appartenances et Raquel Poitevin, infirmière.
 - Spécificités de la consultation médicale avec des femmes migrantes par Dr Laurent Subilia, méd.-chef à l'Unité des voyages et migrations, HUG Genève et une médiatrice culturelle.
 - La préparation à la naissance en groupe et avec interprète: pas si sorcier que ça! par Eliane Schnabel, sage-femme et une interprète.
 - «Avoir pensé être mère chez moi et le devenir ici...» par Evelyne Dubois, assistante sociale à ProFa et Nahoé Curtet, sage-femme à ProFa.
- Date et lieu:* lundi 6 décembre 2004 à la Maison du Peuple à Lausanne, de 9h à 17h.
Participant(e)s: sages-femmes, étudiantes sages-femmes, professionnels de la santé et du social.
Prix: Fr. 100.-; gratuit pour les étudiantes sages-femmes (soutien de l'OFSP)
Organisation: FSSF, IRSP, HES filière sages-femmes.
Inscription et dépliant avec

Fort- und Weiterbildungsangebot für das Jahr 2004

Kursnummer und Titel	Ort und Datum	DozentIn
20 Beratungsgespräche führen mit Migrantinnen und TRIALOG – der Dialog zu dritt	Olten, 13. / 14. September	R. Bahnan Büchi, A. Bischof
21 Bauchtanz: eine Einführung	Neukirch an der Thur, 20. / 21. September	S. Spiess
22 Damnaht für Fortgeschrittene	Affoltern am Albis, 22. September	Dr. med. R. Lüchinger
17 Teekräuter im Hebammenberuf (Teil 3)	Bern, 14. Oktober	S. Andereg
23 Stillen, eine alte Kunst mit neuen Erkenntnissen	Bern, 25. Oktober	V. Marchand
E Beckenbodentraining (Teil 2)	Boldern/Männedorf, 25./26. Oktober	S. Friese Berg, A. Hoppe
E Beckenbodentraining (Teil 3)	Boldern/Männedorf, 27./28. Oktober	S. Friese Berg, A. Hoppe
24 Schwangerschaftsbeschwerden und Ernährung	Olten, 29. Oktober	G. Sander-Markulin
D Homöopathie (Teil 3)	Schwarzenberg LU, 5./6. November	Dr. med. F. Graf
D Homöopathie (Teil 7)	Schwarzenberg LU, 6./7. November	Dr. med. F. Graf
25 Aromatherapie (Teil 1)	Mogelsberg, 10./11. November	I. Stadelmann
26 Aromatherapie (Teil 2)	Mogelsberg, 11./12. November	I. Stadelmann
27 Reanimation des Neugeborenen unter einfachen Bedingungen	Zürich, 29. November	A. Rockel
28 Moderatorin von Qualitätszirkeln werden	Bern, 27.–29. Jan. und 7.–9. März 2005	M.-Cl. Monney Hunkeler
29 Geburtsvorbereitung im Wasser	Bad Ramsach BL, 31. Jan.–5. Febr. 2005	A. Kalasek und B. Vermeire

Auskunft und Anmeldung: Zentralsekretariat, Telefon 031 332 63 40

Inscriptions aux cours au secrétariat central de la FSSF à Berne

Vous trouverez le programme complet des cours sur www.sage-femme.ch

Chargée de formation Suisse romande et Tessin: **Sylvie Uhlig Schwaar**
Jolimont 16, 2300 La Chaux-de-Fonds, Tél. 032 914 31 61 (lu – me),
e-mail: uhligschwaar@bluewin.ch

Kursanmeldungen schriftlich an das Zentralsekretariat des SHV in Bern

Sie finden das ganze Kursprogramm auf www.hebamme.ch

Bildungsbeauftragte Deutschschweiz: **Heidi Zimmermann**
Freiheitsgasse 12, 9320 Arbon, Tel. 071 446 01 95 (Mo 8–12),
E-Mail: hezi@freesurf.ch

programme complet: secrétariat de la FSSF, Berne.
Délai d'inscription:
20.11.04

Sortez les agendas 2005: pré-annonces!

- **Initiation à l'homéopathie dans le cadre d'une pratique de sage-femme**, avec Anne Burkhalter. Aigle: 24-25 avril 2005 et 12-13 septembre 2005.
- **Préparation à la naissance dans l'eau**, avec Josette Rufer et Véronique Zaugg. Stage résidentiel de 5 jours à Bad Ramsach (BL): 30 mai au 4 juin 2005.
- **Massage des femmes pendant la grossesse et après l'accouchement**, avec Anny Martigny. Canton de Neu-

châtel: 24-25 septembre 2005 (peut être résidentiel)

- **Massage des bébés**, avec Giovanna Caffisch Allemann. Formation en 3 fois 2 jours. Début 5-6 novembre 2005, suite en 2006.
- **Aider les personnes ayant vécu un traumatisme (dans un cadre d'intervention de sage-femme)**, avec Olivier Siegenthaler. Stage résidentiel de 3 jours. Canton de Vaud: 14-15-16 novembre 2005.

Cette liste concerne surtout les cours de plusieurs jours, elle n'est pas exhaustive.

*Sylvie Uhlig Schwaar,
chargée de formation.*

SitaMa Zentrum

SEMINARZENTRUM AM BODENSEE

SEMINARE UND VORTRÄGE FÜR HEBAMMEN

Die Urkraft der göttlichen Mutter in ihren Wandlungsphasen
Ein Seminar für Frauen

25./26.09.2004 von 10-18 Uhr, SitaMa Zentrum, 500 CHF

Die Weisheit von Geburt und Sterben

2-tägiges Seminar: Der geistige Hintergrund von Geburt und Sterben; Heilung von Geburtstraumen

09./10.10.2004, im SitaMa Zentrum, 380 CHF

Die Weisheit in der eigenen Geburt, Tagesseminar

01.11.2004 von 9-18 Uhr, SitaMa Zentrum, 320 CHF

Infovortrag über Sita-Mudras zur Geburtsvorbereitung, Rückbildung und Hormonregulation

03.11.2004 von 20-21.30 Uhr, SitaMa Zentrum, kostenlos

Spirituelle Ausbildung für GeburtsbegleiterInnen

Begleitung für Mütter und Kinder

12-tägige Ausbildung in 4 Blöcken: 09.-11.09.2004, 12.-14.11.2004

14.-16.01.2005, 17.-19.03.2005, 6.000 Euro / 9.600 CHF

Workshop | Spirituelle Geburtsbegleitung

Tagesseminar zum Kennenlernen und Erfahren

der Methoden für Spirituelle Geburtsbegleitung

27.11.2004, 10-18 Uhr, in Wuppertal, 120 Euro

*** Wir senden Ihnen gerne ausführliche Informationen zu ***

Leitung: Sita Kleinert | Amriswilerstr. 53a | CH 9314 Steinebrunn
fon: 0(041) 71 / 470 04 34 | e-mail: sitama@bluewin.ch

BeBo® Gesundheitstraining

Ausbildung zur Beckenboden-Kursleiterin mit Diplomabschluss

für Hebammen und Frauen im Gesundheitswesen

Die Ausbildung vermittelt fundiertes Wissen und praxisorientierte Übungssequenzen.

Bitte verlangen Sie die detaillierten Unterlagen!



BeBo® Gesundheitstraining

by star education, Höschgasse 4, 8008 Zürich
Tel. +41 (0)1 383 55 77, Fax +41 (0)1 383 55 78
info@star-education.ch, www.star-education.ch

83473 WUNDERKINDER JÄHRLICH:

Die Schweizer Hebamme und alles rund um die Geburt.

Stellen- und Kommerzinserte

künzler - bachmann

VERLAG & MEDIEN

künzler-bachmann medien AG · Verlag · Annoncen · Verlag-Service

Geltenwilenstrasse 8a · CH-9001 St. Gallen · Postfach 1162

e-mail info@kbmedien.ch · Internet http://www.kbmedien.ch

Tel. 071-226 92 92 · Fax 071-226 92 93 · Direktwahl für Stelleninserte 071-226 92 70

Gratisinserat

Sie darf nicht zur Schule,
das Haus nicht verlassen,
keine Freundin haben.

Sie ist 8 Jahre alt, Waise und
arbeitet als Hausmädchen.

Weltweit werden Kinder
als Hausangestellte
ausgebeutet. Wir setzen
uns für sie ein. Zum
Beispiel in Tansania,
Südafrika und Brasilien.

terre des hommes schweiz

PC 40-260-2 · 4018 Basel · www.terredeshommes.ch

OXYPLASTIN®

Schützt die zarte Babyhaut vor der Nässe der Windeln und verhindert damit Rötungen, die zum Wundsein führen.



1 g Salbe enthält: Zinkoxyd 460 mg, weisses Wachs 1 mg, Geraniumöl 1,2 mg, Thymianöl 1,2 mg, Verbenenöl 1,2 mg, Wollfett, Rizinusöl, Wasser.



Dr. Wild & Co. AG Basel

Gratis OXYPLASTIN®-Muster für die Mütterberatungsstellen

Bitte einsenden an: Dr. Wild & Co. AG, Postfach 4644, 4002 Basel

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____

Mütterberatungsstelle: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____



Swiss International College of Osteopathy SICO Tel. +41 (0) 1 825 40 41

A unique training for your professional success

Member of the «Collèges Traditionnels d'Ostéopathie» Association

20 years of experience

Five year part-time program taught in the heart of Switzerland, followed by a thesis culminating in a Diploma in Osteopathy, D.O. You may also take a Bsc (Hon) Osteopathy, University of Wales, for the «Collège d'ostéopathie de Montréal».

Starting October 2004

- Six weekend courses (four days each) per year
All teachers are experienced, highly qualified and bilingual in both French and English.
- Instruction language: English, assistance available in French/German

Reserved for Practising Health Professionals:

Medical Doctor, M.D., Dentist, Nurses, Midwives, Physical Therapists, Chiropractors, Veterinarian, Registered Naturopaths

For further information, please visit our site:
www.osteopathy-switzerland.ch

Die wichtigsten Produkte für stillende Mütter



Harmony™

- Einzige Handbrustpumpe mit 2-Phasen
- Ergonomischer Griff
- Wenige Teile
- Kompatibel mit Standard-Babyflaschen
- Weniger Kraftaufwand beim Abpumpen
- 2 verschiedene Brusthauben zur Auswahl

PureLan™ 100 Die natürliche Brustwarzenpflege

- Hypoallergen
- 100% reines Lanolin
- Ohne Zusätze oder Konservierungsmittel
- Empfohlen von der «Schweizerischen Stiftung zur Förderung des Stillens»
- Pflegt trockene und empfindliche Brustwarzen

Einweg-Stilleinlagen Sicherheit rund um die Uhr

- Packung zu 30 Stück
- Extra saugfähig
- Natürliche Form
- Klebestreifen für perfekten Sitz
- NEU: Einzel verpackt für höchste Hygiene

medela®

NO.1 CHOICE OF HOSPITALS

Medela AG, Medizintechnik
Lättichstrasse 4b, 6341 Baar/Schweiz
Tel. +41 (0)41 769 51 51
Fax +41 (0)41 769 51 00
e-mail: info@medela.ch, www.medela.ch

Fragen Sie nach dem
Rabatt für Hebammen

Homöopathie für Kinder



• ohne Zucker
• gut verträglich



Erhältlich in Ihrer Apotheke
und Drogerie.
Bitte lesen Sie die Packungsbeilage.
www.omida.ch

OMIDA
HOMÖOPATHIE
GENAU RICHTIG

Die ganze Welt der biologischen Babynahrung

Wichtig:
Muttermilch ist die beste
Nahrung für Ihr Baby.
Wir empfehlen Ihnen sich
bei Fachkräften (Arzt,
Ernährungsberater) über
die Vorzüge des Stillens
zu informieren.



Holle bietet ein vollumfängliches Sortiment in biologischer Qualität für die Ernährung des Kindes von der ersten Flasche bis ins Kleinkindalter an.

- Bio-Säuglingsmilchnahrung 1 ab der ersten Flasche
- Bio-Säuglings-Folgemilch 2 nach 4 Monaten
- Bio Baby-Getreidenahrungen für Flasche und Brei nach 4 Monaten
- Umfangreiches Demeter-Gläschensortiment

Bestellcoupon

Senden Sie mir bitte folgende Unterlagen und Muster:
Bitte geben Sie die gewünschte Stückzahl an.

- Muster: Bio-Säuglingsmilchnahrung 1
- Muster: Bio-Säuglings-Folgemilch 2
- Muster: Bio-Getreidenahrungen für Flasche und Brei
Karton à 28 Stück assortiert
- Holle Babynahrungs-Ratgeber
- Holle Fachinformation

Name: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Coupon einsenden an: Holle baby food GmbH, Baselstrasse 11, CH-4125 Riehen
Tel.: 061/645 96 00, Fax: 061/645 96 09, E-Mail: babyfood@holle.ch
Internet: <http://www.babyclub.de>, www.holle.ch



SANTO der Still-BH aus BIO-Baumwolle kbA

Der ideale Still-BH für den Anfang der Stillzeit, für die Nacht,
oder auch als BH vor der Geburt

- dank der elastischen Strickart gut an die Brust angepasst
- einfaches Freilegen der Brust zum Stillen
- breite, elastische Träger verhindern ein Einschneiden
- hautfreundliche BIO-Baumwolle bringt hohen Tragkomfort
- Stilleinlagen sitzen sicher

Zu beziehen bei:

TOBLER & CO. AG, 9038 Rehetobel
(für freischaffende Hebammen, Geburtshäuser)

Tel. 071 877 13 32
Fax 071 877 36 32
tobler.coag@rehetobel.ch

IVF HARTMANN AG, 8212 Neuhausen
(für Spitäler)

Tel. 052 674 32 31
Fax 052 674 34 86

Recherche

► Contact précoce peau-peau

Dans un groupe de 1250 enfants polonais suivis jusqu'à l'âge de 3 ans, la pratique du contact précoce de peau à peau a augmenté de façon sensible la durée moyenne de l'allaitement maternel exclusif. Les nouveau-nés gardés auprès de leur mère au moins 20 minutes après leur naissance ont été allaités exclusivement 1,35 mois de plus, et sevrés 2,10 mois plus tard, que ceux qui n'avaient pas eu de contact peau à peau immédiatement après l'accouchement.

Source: Mikiel-Kostyra K., Mazur J., Boltrusko I.: Effect of early skin-to-skin contact after delivery on duration of breastfeeding. A prospective cohort study. *Acta Paediatr.* 2002; 91: 1301-6

Jugement

► Protection du fœtus

Au mois de juillet, la Cour européenne des Droits de l'homme placée sous la présidence du Suisse Luzius Wildhaber, a refusé de s'immiscer dans le débat sur la détermination du début de la vie, en rejetant la requête d'une Française qui souhaitait obtenir une réparation pénale après un avortement lié à une erreur médicale.

La requérante avait perdu son bébé, en 1991, au sixième mois de grossesse, suite à une confusion avec une autre patiente qui devait se faire enlever un stérilet le même jour, dans le même établissement hospitalier. Le médecin avait provoqué une rupture de

la poche des eaux, rendant nécessaire un avortement thérapeutique. Après différents jugements, l'affaire est présentée à Strasbourg. Devant la Cour européenne, la requérante invoque la violation de l'article 2, soit «le droit de toute personne à la vie est protégée par la loi», de la Convention européenne des Droits de l'homme, pour dénoncer le refus de la justice française de reconnaître l'atteinte à la vie de l'enfant à naître.

«L'article 2 est silencieux sur les limites temporelles du droit à la vie et en particulier, il ne définit pas qui est la personne dont la vie est protégée

par la Convention», notent les juges européens dans l'arrêt rendu le 8 juillet dernier.

A 14 voix contre 3, les juges estiment qu'il n'y a pas violation de l'article 2 et soulignent «qu'aucun consensus européen n'existe sur la définition scientifique et juridique des débuts de la vie» et qu'il n'y a pas sur ce point de position «arrêtée au sein de la majorité des Etats» signataires de la Convention, les juges ont ainsi estimé que «le point de départ du droit à la vie relève de la marge d'appréciation des Etats».

Source: arrêt de la Cour européenne des Droits de l'homme (requête n° 53924/00).

Code international de commercialisation des substituts du lait maternel

► Tous les fabricants continuent à violer le CODEX

Un rapport, publié en mai dernier par l'International Baby Food Action Network (IBFAN, en français: «Réseau international des groupes d'action pour l'alimentation infantile») dénonce la violation du code international de marketing par de nombreux fabricants de substituts de lait maternel.

L'IBFAN est composé d'associations civiles qui, partout dans le monde, oeuvrent pour diminuer la mortalité et la morbidité infantile, en surveillant l'application du code international de commercialisation des substituts du lait maternel signé par la plupart des producteurs de produits alimentaires pour bébés.

Le rapport a analysé les pratiques promotionnelles de 16 compagnies internationales actives dans l'alimentation des bébés, entre janvier 2002 et avril 2004.

Les résultats démontrent une emphase grandissante mise dans la publicité sur la supposée proximité entre lait mater-

nisé et lait maternel: les fabricants attribuent cette proximité à l'addition d'acides gras dérivés de champignons, algues ou huile de poisson, en insistant sur un accroissement possible de l'intelligence (11 compagnies sur 16). Quelle mère ne serait pas prête à payer pour que son enfant soit intelligent?

Le rapport a aussi montré que les structures de santé restent la voie préférée pour toucher les mères, avec des dons de lait maternisé et des échantillons gratuits distribués aux hôpitaux, spécialement dans les pays qui n'ont pas encore mis en oeuvre le code et/ou où les mesures de son application sont inefficaces. Des dons de ces compagnies à des travailleurs du domaine de la santé et aux mères restent communs, particulièrement en Thaïlande.

Le rapport montre que la compagnie Nestlé est responsable de plus de violations que n'importe quelle autre. Nestlé do-

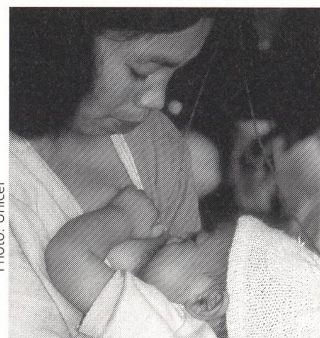


Photo: Unicef

minant 40% du marché, il n'est pas étonnant qu'il soit aussi le fabricant le plus monté du doigt. Ses dirigeants accusent toutefois l'IBFAN de juger les compagnies selon leur propre interprétation (erronée) des directives du code international de commercialisation des substituts du lait maternel.

Hélas, aucune compagnie ne répond entièrement aux exigences du code et aux résolutions de l'OMS. Tous proclament (en tous les cas dans les pays en voie de développement, ils osent moins le faire chez nous) que leurs produits sont plus ou moins similaires au lait maternel, si ce n'est meilleurs...

Source: BMJ 2004;328:1218 (22 mai 2004). Voir aussi « Breaking the Rules, Stretching the Rules 2004 » accessible en anglais à l'adresse: www.ibfan.org

Naissances en Suisse

► Au plus bas!

Le nombre de naissance en Suisse a continué de chuter en 2003. A l'exception de 1978 et 1979, il n'a jamais été aussi bas depuis les années 30. Dans le même temps, les décès ont légèrement augmenté. Cette conjonction a pour conséquence que le mouvement naturel de la population n'a jamais été aussi faible depuis 1918, année de la grippe espagnole. L'an dernier en Suisse, 71 800 enfants sont nés vivants, soit 500 de moins qu'en 2002 (0,7%). Le taux de fécondité a dans le même temps atteint son plus bas niveau historique avec 1,37 enfant par femme. En 1990, il se situait encore à 1,59.

Par ailleurs, 12,4% des naissances en 2003 sont survenues hors mariage contre 6,2 dix ans plus tôt. Si le mariage est de moins en moins un passage obligé pour avoir des enfants, leur nombre est aussi en perte de vitesse. En 2003, l'âge moyen du premier passage devant l'officier d'état civil était de 31,3 ans pour les hommes et de 29 ans pour les femmes.

Source: Office fédéral de la statistique (OFS).

Recherche

► Hypothermie locale en cas d'hypoxie périnatale

Le refroidissement du cerveau peut réduire le risque de dommages cérébraux chez les bébés ayant souffert d'un manque d'oxygène à la naissance.

Des tests internationaux menés par des chercheurs du University College London Hospital (UCLH) avec une sorte de bonnet refroidissant ont donné des résultats très prometteurs. L'équipe a découvert que les dommages au cerveau ne surgissent pas immédiatement après le manque d'oxygène. Le dommage lui-même est la conséquence de toute une série de réactions chimiques. Jusqu'à l'apparition de dommages permanents, plusieurs heures s'écoulent. Théoriquement, il devrait donc être possible de bloquer cette réaction chimique en chaîne et de réduire les dommages permanents.

La réduction de la température du cerveau apparaît comme une possibilité d'obtenir cet effet. De précédentes études ont montré qu'une diminution de 3 à 4 degrés semble déjà interrompre de nombreuses réactions chimiques. L'équipe du UCLH a développé, avec des collègues de Nouvelle-Zélande, de Bristol et Seattle, une sorte de bonnet refroidissant conte-

nant de l'eau froide. En tout, 234 bébés du monde entier ont pris part aux tests. Une moitié a été traitée avec le bonnet et l'autre moitié a reçu les soins intensifs médicaux standards. Le premier groupe a été traité pendant 72 heures avec le bonnet refroidissant, puis a été à nouveau réchauffé et a reçu le traitement standard. Les deux groupes ont été suivis pendant 18 mois et examinés par des médecins qui ne savaient pas à quel groupe l'enfant appartenait. L'utilisation du bonnet refroidissant a diminué le risque de mortalité, de même que le danger d'un handicap lourd. Le nombre de paralysie cérébrale infantile a diminué de moitié dans le 1^{er} groupe. Selon le test néanmoins, le bonnet n'est pas approprié au traitement des dommages les plus lourds: les 20 pour-cent des enfants les plus sévèrement touchés n'ont en effet pas répondu au traitement.

Le traitement semble pouvoir commencer jusqu'à 6 heures après la naissance. Des indices montrent toutefois qu'un traitement ultérieur pourrait aussi être efficace.

Source: www.tellmed.ch

Fausse couche

► Déficit en vitamine C montré du doigt

Des chercheurs américains ont mené une étude prospective sur 2064 femmes enceintes en Caroline du Nord, de 1995 à 1998. Celles-ci ont rempli un questionnaire sur leur alimentation pendant la grossesse. Les résultats sont clairs: les femmes dont l'apport en vitamine C était pauvre avant leur grossesse ont deux fois plus de risque d'avoir une fausse couche que les autres. Un déficit en vitamine C pendant le 2^e trimestre augmente le risque de fausse couche de 70% par

rapport à une femme qui a des apports adéquats (NB: 120 à 130 mg/jour pour les femmes enceintes ou allaitantes). Si leur hypothèse se trouve corroborée par une étude plus large, les auteurs suggèrent la nécessité de développer des stratégies d'information, le régime alimentaire étant un comportement assez facilement modifiable (si besoin est par des suppléments).

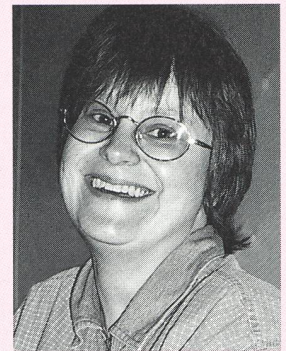
Source: Siega-Riz AM, et coll.: «Vitamin C intake and the risk of preterm delivery», in *Am J Obstet Gynecol.* 2003 Aug; 189(2): 519-25.

Rédaction romande

► Au revoir et gardez le cap!

Voici venu pour moi le temps de vous dire au revoir! En effet, après 7 années d'activités comme rédactrice romande du journal, il est temps de passer la main. Rassurez-vous, je ne vous fausse pas compagnie pour aller «voir ailleurs». Après 14 ans d'activités professionnelles, je constate que mes enfants grandissent et qu'ils ont besoin de moi, différemment. Ils sont moins demandeurs de câlins et d'heures de présence comme quand ils étaient tout petits, mais exigent désormais une qualité d'écoute et de présence que je veux leur offrir en toute quiétude. Sept années, ce ne sont pas moins de 80 numéros produits, mais surtout des contacts enrichissants avec des sages-femmes de toute la Suisse romande et d'au-delà de la Sarine. Je pense que c'est cela qui me manquera le plus: nos échanges lors des congrès, des conférences des présidentes, vos courriels, vos téléphones. Au début, mon carnet d'adresse était désespérément vide; au fil des années, il s'est étoffé, est devenu virtuel, car électronique (les temps changent!), et est aujourd'hui bien replet. A mes débuts, la commission romande du journal était réduite à sa plus simple expression (1 membre romande, voire pas du tout selon les saisons). Aujourd'hui, l'équipe romande est forte de 4 sages-femmes pleines d'expériences, d'enthousiasme, de contacts et d'idées. Sans elles, le journal ne serait certainement pas ce qu'il est. N'oublions pas Gerlinde, la rédactrice alémanique, qui m'a guidé à mes débuts à la Fédération, puis m'a accompagnée dans ce merveilleux défi quasi-quotidien qui consistait à coller au mieux à vos désirs et vos besoins.

Si je jette un regard en arrière, force est de constater qu'en



sept années, le monde obstétrical romand a bien changé. En 1997, à mes débuts parmi vous, on comptait en Suisse romande 50 maternités et une «salle de naissance» gérée par des sages-femmes à Châtel-St-Denis. Aujourd'hui, avec les fermetures récemment annoncées des maternités de Martigny et Vevey, on compte en Romandie (sauf erreur de ma part) 29 maternités. Soit près de la moitié en moins. Les chiffres parlent d'eux-mêmes. Corollaire réjouissant: des maisons de naissance ont fleuri aux 4 coins de la Suisse romande (5 en tout actuellement) et autant de projets mûrissent, lentement mais sûrement, un peu partout.

De mon côté, je me suis efforcée au cours de ces années de défendre de mon mieux une profession en pleine évolution, que j'ai appris à connaître et à aimer. Une profession qui est au service de la société et qui soutient les femmes dans leurs revendications de mères et de femmes. Une profession qui me ressemble un peu et à laquelle je n'ai eu aucune difficulté à m'identifier.

Je passe la barre à M^{me} Zeynep Ersan Berdoz, qui se présentera dans le prochain numéro. Avec elle, ce journal reste en de bonnes mains. Au revoir à vous toutes, merci pour votre accueil et bon vent à la revue «Sage-femme suisse»!

Fabienne Gogniat Loos